

4./X. 1914

15

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 3. November. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren an den freien Verkehr bleiben gering. Das knappe Ausgebot und der Offertenmangel haben zur Folge daß Respektanten Anschaffungen nur für den allerdringlichsten Bedarf machen können. Für spätere Lieferungen fehlt das Material. Abschlüsse kamen, so wie in der letzten Zeit überhaupt, nur in Futtererzsaftstoffen und verschiedenen Sämereien zustande. In Kleesaaten ist der Verkehr wenig entwickelt. In Weißklee fehlen die Zuzüge aus Ungarn und Polen, in Rotklee wird die Erstellung der neuen Richtpreise abgewartet. Timote und Ribensamen erzielen vollste Preise. Für ausländisches Torfstreu war Interesse vorhanden, doch fehlte es an Angebot.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 40.—, Roggen K. 40.—, Gerste K. 37.—, Hafer K. 36.—, Raps K. 100.—, Rübsen K. 97.—, Hirse K. 40.—, Speiseerbsen K. 80.—, Speisebohnen K. 80.—, Linsen K. 120.—, Mohn K. 150.—, Pfaffen, gut getrocknet, rauchfrei und haltbare 105stüchtige und bessere K. 104.—, 106 bis 130stüchtige K. 100.—, über 130stüchtige K. 95.—, Zwetschenmus (Kowidl), gut gekocht, fern- und brandfrei, K. 120.—, Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise bei Abgabe an Landesfüttermittelfstellen durch den Erzeuger): Heu aller Art (Wiesen-, Grummet-, Klee-, Mohn-, Hirse- und Mischling) K. 23.—, Kornschabstroh (Flegelbruchstroh) K. 13.—, Getreidestroh aller Art (Maisstroh ausgenommen) einschließlich Erbsen- und Wickenstroh K. 11.—, Stroh von Bohnen-, Linsen-, Mohn-, Raps-, Rübsen-, Lupinen-, Peluschken-, Reis u. K. 7.—. In gepreßtem Zustande Zuschlag K. 1.60 pro Meterzentner, Draht und sonstiges Bindematerial nicht unbegriffen.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 3. November. (Orig.-Ber.) Entsprechend dem gesteigerten Bedarfe bei Monatbeginn wickelte sich der Verkehr in lebhafter Stimmung ab. Das Angebot in den billigeren Rindfleischsorten hat der Nachfrage knapp entsprochen. In extremen Quantitäten ließ der Absatz viel zu wünschen übrig. Kalbfleisch war nur spärlich vertreten, wogegen die Vorräte in Schafen und Lämmern den Bedarf übertrafen. Schweinefleisch wurde sowohl von der Gemeinde Wien, wie auch von der Degeg zugewiesen. Im Laufe der Woche gelangten 2180 Vierteln Volksfleisch gegen 2400 in der Vorwoche zur Verteilung. Gesamtzufuhr: 303,160 Kilogramm Rindfleisch, 14,847 Kilogramm Schweinefleisch, 516 Kälber, 4562 Schafe, 231 Schweine und 765 Lämmer. Es erzielten: Rindfleisch, je nach Qualität, vorderes K. 6.— bis K. 12.50, hinteres K. 7.25 bis K. 13.— (K. 14.—), Kälber K. 4.70 bis K. 4.80, Schafe K. 6.— bis K. 9.—, Schweine K. 7.80, Lämmer K. 6.— pro Kilogramm.